

FS

Forum Strafvollzug

Zeitschrift für Strafvollzug
und Straffälligenhilfe

Internationale Perspektiven

Was die Anderen denken und tun - Einleitung | Heidi Drescher, Gesa Lürßen, Philipp Walkenhorst

Gefangenenraten im internationalen Vergleich | Wolfgang Wirth

Rechtliche Zusammenarbeit im Europarat | Manfred Kost

Start small, think big: Wozu brauchen wir denn Europa? | Justina Dzienko

AVD europäisch unterwegs | Lars Dietz, Stephan Schnaars

Internationale Kontakte der JVA Lingen | Werner Muntel

EU- und Drittmittelförderung für Justizvollzug und Bewährungshilfe | Torben Adams

Psychologische Erstgespräche mit auf Bewährung entlassenen Menschen | Inna Zhdanova, Galina Timoshenko, Evgeny Grebenkin

Strafvollzug in Lateinamerika | Christoph de Oliveira Käppler et al.

Forschung und Entwicklung:

Covid-19 Präventionsmaßnahmen aus der Sicht von Inhaftierten | Melanie Wegel, Sabera Wardak, Darleen Jennifer Meyer

Junge Väter im Jugendstrafvollzug | Johann Endres, Ronja Gelbhard

1 | 22

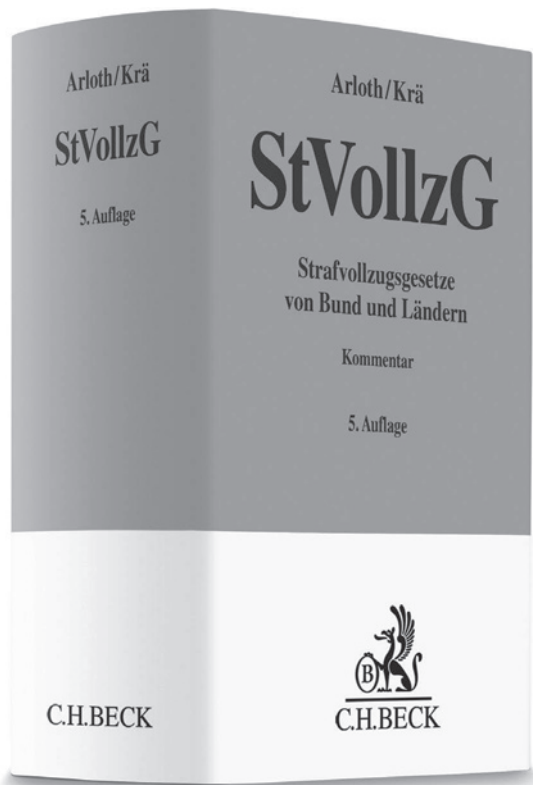
Herausgeber

Gesellschaft für Fortbildung der
Strafvollzugsbediensteten e.V.

Redaktion

Frank Arloth
Heidi Drescher
Susanne Gerlach
Jochen Goerdeler
Gerd Koop
Gesa Lürßen
Stephanie Pfalzer
Karin Roth
Stefan Suhling
Philipp Walkenhorst
Wolfgang Wirth
Daniel Wolter

Maßgebend in der Vollzugspraxis.



Arloth/Krä
**StVollzG · Strafvollzugsgesetze
von Bund und Ländern**

5. Auflage, 2021. XXX, 2520 Seiten.
In Leinen € 149,-
ISBN 978-3-406-76766-1

☰ beck-shop.de/31852070

Klare Regeln

Der Kommentar orientiert sich konsequent an den **Bedürfnissen der Arbeitspraxis** der mit strafvollzugsrechtlichen Fragen befassten Juristinnen und Juristen sowie der im Strafvollzug Bediensteten. Die Erläuterungen zeichnen sich dabei durch gute Lesbarkeit und eine klare und übersichtliche Gliederung aus. **Alle Landesgesetze** werden jeweils separat und in geschlossener Form kommentiert. Soweit die gesetzlichen Regelungen und jeweiligen Rechtsprobleme mehrerer Länder inhaltsgleich sind, wird mit einer ausgefeilten **Verweistchnik** gearbeitet. So werden Redundanzen vermieden und das Werk bleibt trotz des großen Stoffumfangs handlich.

Die Neuauflage

Berücksichtigt sind alle Änderungen bis 1.7.2021. Auf die bei Redaktionsschluss in Berlin, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein **noch im Gesetzgebungsverfahren befindlichen Gesetzentwürfe** wird bei den einzelnen Vorschriften bereits eingegangen. Die höchstrichterliche veröffentlichte Rechtsprechung sowie weitere wichtige Entscheidungen sind ebenfalls ausgewertet.

”

Die Kommentierung bietet jedem, der sich rechtspraktisch oder wissenschaftlich mit dem Strafvollzug beschäftigt, einen umfassenden Blick in das geltende Recht und die Rechtsprechung. Ihr Blick ist dabei vollzugsnah und praxisorientiert.

Privatdozent Dr. Joachim Kretschmer, in: NJW 13/2018, zur Voraufgabe

Liebe Leserinnen und Leser,

Seit Heft 2 im Jahre 2020 beginnt das Editorial mit Ausführungen zur „Corona-Lage“. Auch dieses Mal, allerdings nunmehr mit der Hoffnung verbunden, dass dieses Thema nicht mehr allzu oft im Vordergrund stehen wird. Nach der Neuregelung in § 20a Abs. 1 IfSG müssen Personen, die in den dort genannten Einrichtungen (z.B. Krankenhäuser, Einrichtungen des öffentlichen Gesundheitsdienstes, in denen z.B. medizinische Untersuchungen, Präventionsmaßnahmen oder ambulante Behandlungen durchgeführt werden) tätig sind, ab 15. März 2022 entweder geimpft oder genesen sein, sofern nicht eine medizinische Kontraindikation vorliegt. Diese Anforderungen gelten damit nach meinem Verständnis auch für Personen, die in den Krankenabteilungen, Ambulanzen oder den psychiatrischen Abteilungen der Justizvollzugsanstalten tätig sind, weil es sich insoweit um Einrichtungen des öffentlichen Gesundheitsdienstes handelt. Erfasst werden alle beschäftigten Personen, die über einen längeren Zeitraum dort tätig sind. Da in den Anstalten vielfach Impfquoten um die 90% bestehen, ist eine weitere isolierte Impfpflicht für Vollzugsbedienstete nicht notwendig; vielmehr erscheint es zielführender, den noch verbleibenden Rest der ungeimpften Bediensteten über eine auf Bundesebene bereits diskutierte allgemeine Impfpflicht zu erfassen.

Wie die Maßnahmen zum Schutz vor einem Corona-Infektionsgeschehen im Strafvollzug von Gefangenen wahrgenommen werden, gibt der Beitrag von **Melanie Wegel**, **Sabera Wardak** und **Darleen Meyer** anhand einer Befragung in schweizerischen Justizvollzugsanstalten wieder (S. 33). Auch wenn der dortige Strafvollzug Unterschiede zum deutschen Strafvollzug aufweist, dürften die Erkenntnisse auch für die hiesige Lage bedeutsam sein.

Der **Schwerpunkt** dieses Heftes widmet sich – nicht zum ersten Mal – dem Titel **Internationale Perspektiven des Strafvollzuges**. Wenngleich auch in der Europäischen Union das Strafrecht und der Strafvollzug zum Kernbereich der nationalstaatlichen Zuständigkeit gehören, so ist doch festzustellen, dass die fortschreitende internationale Vernetzung zunehmend auch den Strafvollzug erfasst – sei es durch völkerrechtliche Konventionen oder internationale Empfehlungen, durch die Beteiligung von AVD-Kolleg*innen und anderen Mitarbeiter*innen an Projekten oder Einsätzen der Vereinten Nationen, des Europarates oder anderer Organisationen oder schließlich durch die (Drittmittel-) Förderung. Der Schwerpunkt, dessen Konzeption in den Händen unserer Redakteur*innen **Heidi Drescher**, **Gesa Lürßen** und **Phillip Walkenhorst** liegt, beleuchtet die internationale Einbindung des Strafvollzuges aus ganz unterschiedlichen Perspektiven. Für weitere Einzelheiten verweise ich auf den Einführungsbeitrag (S. 6).

Wie schon die Vorjahre enthält Heft 1 wiederum eine Auswahl aktueller **Rechtsprechung**. Bei der Auswahl selbst wurde Wert darauf gelegt, dass auch anderswo nicht schon veröffentlichte Rechtsprechung der Oberlandesgerichte und wichtige Entscheidungen der Landgerichte im Vordergrund stehen. Wie bislang wird die Übersicht mit den Entscheidungsleitsätzen im Heft abgedruckt und die Volltext-Entscheidungen werden auf der Website als Sonderheft Rechtsprechung im FS-Format eingestellt.

Die gesamte Redaktion wünscht eine interessante Lektüre. Bleiben Sie uns verbunden und vor allem bleiben Sie gesund!

Ihr Frank Arloth



Prof. Dr. Frank Arloth

Amtschef des Bayerischen
Staatsministeriums der
Justiz
frank.arloth@stmj.bayern.de

Editorial

1 | *Frank Arloth*

Magazin

Schwerpunkt

6 Was die Anderen denken und tun – Internationale Perspektiven und ihr Beitrag zur Gestaltung des Justizvollzuges – Einleitung in den Schwerpunkt
| *Heidi Drescher, Gesa Lürßen, Philipp Walkenhorst*

8 Gefangenenraten im internationalen Vergleich
| *Wolfgang Wirth*

10 Rechtliche Zusammenarbeit im Bereich des Strafvollzugsrechts auf Ebene des Europarates
| *Manfred Kost*

13 Start small, think big: Wozu brauchen wir denn Europa?
| *Justina Dzienko*

15 AVD europäisch unterwegs
| *Lars Dietz, Stephan Schnaars*

17 Kollegiale Kontakte der JVA Lingen zu Vollzugseinrichtungen anderer Länder
| *Werner Muntel*

18 Möglichkeiten und Formen der EU- und Drittmittelförderungen für Projekte des Justizvollzugs und der Bewährungshilfe
| *Torben Adams*

20 Ausgangslagen und Verbesserungsmöglichkeiten bei psychologischen Erstgesprächen mit verurteilten und auf Bewährung entlassenen Menschen
| *Inna V. Zhdanova, Galina A. Timoshenko, Evgeny V. Grebenkin*

24 Zur Situation des Strafvollzugs in Lateinamerika
| *Christoph de Oliveira Käppler, Jonas Carvalho e Silva, Júlia Sursis Nobre Ferro Bucher-Maluschke*

Aus den Ländern

Forschung & Entwicklung

33 Covid-19 Präventionsmaßnahmen aus der Sicht von Inhaftierten
| *Melanie Wegel, Sabera Wardak, Darleen Jennifer Meyer*

37 Junge Väter im Jugendstrafvollzug
| *Johann Endres, Ronja Gelbhardt*

Recht & Reform

42 Frauengefängnisse abschaffen
| *Dawn Beichner, Otmar Hagemann*

49 Die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts über das dritte Geschlecht: Folgerungen für den Strafvollzug
| *Lea Babucke*

Praxis & Projekte

53 AgiF – Verschiedene Wegweiser zum gleichen Aussichtspunkt?
| *Ulrike Abifade, Kai Barkemeyer, Ellen Bittner, Rainer Zech*

57 NALtrain im Justizvollzug
| *Simon Fleißner, Heino Stöver, Dirk Schäffer*

Portrait

60 Friedrich Waldmann: Ein Netzwerker mit Herz
| *Katja Fritsche, Gesa Lürßen*

Tagungsbericht

62 Gender & Crime
| *Helena Schüttler, Yvonne Krieg, Tillmann Bartsch*

Rechtsprechung

65 Überblick über die Rechtsprechung im Bereich der Strafvollzugsrechts aus dem Jahr 2021

Bezugsbedingungen

Impressum

Vorschau Heft 2/2022:

Kennzahlen/Steuerung/Controlling

Tatort Memmingen

Team Memmingen zollt allen Küchenteams und Wirtschaftsverwaltungen Respekt, die den Geschmack der Inhaftierten unterschiedlichster Nationalitäten treffen und auch Allergien und der Religions- und Gewissensfreiheit gerecht werden. Beschwerden über das Essen in einer Justizvollzugsanstalt sind so selten, dass eine aktuelle über eine angebliche Schnecke im Salat Auslöser für diesen Comicstrip wurde.

Die Strips finden Sie auf den Seiten 19 und 64.

Heidi Drescher, Gesa Lürßen, Philipp Walkenhorst

Was die Anderen denken und tun – internationale Perspektiven und ihr Beitrag zur Gestaltung des Justizvollzuges

Einführung in den Schwerpunkt

Im Deutschlandfunk gibt es samstags mittags immer in der Zeit von 13.30 bis 14.00 Uhr eine Sendung mit dem bezeichnenden Titel „Eine Welt“. Dieses Auslandsmagazin liefert

Hintergründe zu politischen Ereignissen und Reportagen aus verschiedensten Winkeln der Welt und trägt derart dazu bei, eine Vorstellung davon zu bekommen, wie komplex einerseits die Gestaltung eines einigermaßen gedeihlichen Zusammenlebens der Menschen sich darstellt, damit es nicht zu einem Neben- oder Gegeneinander degeneriert. Und gleichzeitig machen die Reportagen jeden Samstag von neuem darauf aufmerksam, dass es wirklich NUR diese eine Welt gibt, die zu gestalten uns allen als Aufgabe gestellt ist, und vor dieser wir leider auch allzu oft versagen.

Forum Strafvollzug thematisiert aus naheliegenden Gründen vor allem und immer wieder verschiedene Fragestellungen, Problematiken, Möglichkeiten und Grenzen, Einzelprojekte und strukturelle Verbesserungsansätze vor allem des deutschen Justizvollzugs. Gleichzeitig fließen, und das kann man in den Quellenverzeichnissen zu vielen unserer Beiträge unschwer nachlesen, ohnehin umfangreiche nationale und eben auch internationale Erkenntnisse und Forschungsergebnisse in die Behandlung der vielfältigen vollen Fragestellungen ein.

So haben wir uns entschlossen, diese implizite Internationalität ausdrücklich zu einem eigenen Schwerpunkt zu machen. Nun ist es angesichts der Vielfalt der Kontinente, Länder und Kulturen schier unmöglich, auch nur ansatzweise eine Übersicht über weltweite Entwicklungen

im Justizvollzug in den verschiedenen Regionen dieser Erde zu erhalten. Wer zumindest auf journalistischer Ebene hier einen Eindruck von der Vielfalt, von bedrückenden bis katastrophalen, aber auch ermutigenden und berührenden Zuständen in den Gefängnissen der Welt bekommen möchte, dem sei der

2004 in Buchform erschienene Erlebnisbericht des Belgiers **Jan de Kock** „Hotel hinter Gittern“ empfohlen. Der Autor hatte sich mit Unterstützung von Botschaften, Konsulaten und Hilfsorganisationen in Gefängnissen auf fünf Kontinenten inhaftieren lassen und berichtet aus diesem unmittelbaren Erleben von den jeweiligen Zuständen und Haftbedingungen dort (vgl. dazu die Rezension in der Süddeutschen Zeitung vom 23.01.2006).

So etwas können wir bei Forum Strafvollzug derzeit leider (noch) nicht leisten. Immerhin haben wir jedoch einige Autorinnen und Autoren für die Aufgabe gewinnen können, ihre Erfahrungen mit Internationalität für uns aufzuschreiben bzw. über Fragen der Vollzugsgestaltung in verschiedenen Ländern zu berichten.

Zunächst einmal informiert unser Redaktionsmitglied **Wolfgang Wirth** über einige wesentliche statistische Daten, Grundlagen und Entwicklungen zur weltweiten Inhaftierung von Menschen. Vorgestellt und unter verschiedenen Gesichtspunkten näher erläutert werden aktuellste Zahlen (Stand: 2022) aus der „World Prison Population List“, welche Informationen über die weltweiten Gefangenenraten und damit Vergleichsmöglichkeiten im Längs- und im Querschnitt sowie im Ländervergleich bietet.

Aus dem Bereich der sicher zu Unrecht vielgescholtenen Europäischen Gemeinschaft berichtet **Manfred Kost** im Anschluss über die rechtliche Zusammenarbeit im Bereich des Strafvollzugsrechts auf der Ebene des Europarates. Sehr aufschlussreiche Einblicke in das Funktionieren wie auch die Wirkmächtigkeit solcher Gremien bieten seine grundlegenden Erläuterungen zu den Funktionen und vollzugsbezogenen Unterausschüssen des Europarates wie auch die konkreten Erfahrungen mit der innereuropäischen Zusammenarbeit auf dieser Ebene.

Gegenstand der Ausführungen von **Justina Dzienko** ist „EuroPris“, die europäische internationale Organisation für Justizvollzug in Den Haag. Mitarbeitende im Justizvollzug werden durch diese über das Sammeln und Bereitstellen einschlägiger vollzugsbezogener Informationen mit Expertise versorgt, miteinander ins Gespräch gebracht und in ihrem Austausch unterstützt und begleitet. Hier ergeben sich einerseits große Möglichkeiten, den eigenen Horizont zu erweitern, nur wird offensichtlich gerade von deutscher Seite diese Expertise kaum abgerufen.

Ebenfalls unter Bezug auf die umfangreichen Möglichkeiten, welche die EU für die Entwicklung des Justizvollzugs bereitstellt, berichten **Lars Dietze** und **Stephan Schnaars** aus der Sicht des bremischen AVD über ihre Teilnahme an dem europäischen Gemeinschaftsprojekt HELP, welches Angehörige von Rechtsberufen und damit auch Mitarbeitende des Justizvollzugs bei der Umsetzung europäischer Menschenrechtsstandards in ihrer täglichen Arbeit unterstützt. Sehr anregend und hilfreich sind ihre Erfahrungen mit dieser Lernplattform und ihren Inhalten gerade hinsichtlich der praktischen Umsetzung im Vollzugsalltag.



Heidi Drescher

Leiterin des Bildungsinstitutes für den niedersächsischen Justizvollzug
heidi.drescher@justiz.niedersachsen.de



Gesa Lürßen

Leiterin des Jugendvollzugs in der JVA Bremen
gesa.luerssen@jva.bremen.de



Prof. em. Dr. habil. Philipp Walkenhorst

Universität zu Köln, Lehrstuhl für Erziehungshilfe und Soziale Arbeit, Redaktion Forum Strafvollzug
philipp.walkenhorst@uni-koeln.de

Für das Bundesland Niedersachsen berichtet **Werner Muntel** sehr praxisnah über kollegiale Kontakte der JVA Lingen zu Vollzugseinrichtungen anderer Länder. Am Beispiel unter anderem langjähriger Beziehungen zu niederländischen, schweizerischen und polnischen Einrichtungen des Justizvollzugs verdeutlicht er den großen Gewinn, den dieser regelmäßige Austausch für alle Beteiligten bedeutet und den Aufwand sowie die Mühen der dauerhaften Pflege solcher Beziehungen allemal rechtfertigt.

Dass die EU sehr wohl auch unmittelbaren materiellen Nutzen für die Gestaltung und Weiterentwicklung des Justizvollzugs in Deutschland hat, demonstriert **Torben Adams** mit seinem Beitrag zu den Möglichkeiten und Formen der EU- und Drittmittelförderungen für Projekte des Justizvollzugs und der Bewährungshilfe. Er erläutert zum einen Bedeutung sowie Umfang des EU-Fonds für Justiz, Rechte und Werte. Ebenso werden am Beispiel des Bundeslandes Bremen vollzugliche Projekte dargestellt, welche mithilfe von EU-Projektmitteln realisiert werden konnten. Die großen Vorteile solcher Akquisen werden benannt, nicht verschwiegen wird jedoch auch der bürokratische Aufwand bei der Antragstellung und Umsetzung.

Jenseits dieser „Komfortzone“ der Europäischen Union berichten **Inna V. Zhdanova**, **Galina Timoschenko** und **Evgenij Grebenkin** aus dem fernen Novosibirsk über ihre Versuche, ein altes Problem psychologischer Beratung im Strafvollzug sowie überhaupt das Thema der Pflichtklientenschaft neu anzugehen: das (vielleicht nicht einmal unberechtigte) Misstrauen verurteilter und inhaftierter Menschen gegenüber jedweder Form von (psychologischer) Hilfe durch entsprechende Fachkräfte des Justizvollzugs oder anderer staatlicher Institutionen. Sie üben deutliche Kritik an überkommenen, vor allem bürokratisch und auf formale Vorgangserledigung orientierten Vorgehensweisen und plädieren für eine deutlicher klient*innenbezogene, die Selbstbestimmung der Adressat*innen respektierende Motivationsarbeit der Fachkräfte. Entsprechende Vorschläge der Gestaltung eines Erstgesprächs werden unterbreitet.

Den umfangreichsten Beitrag dieses Schwerpunktes liefern **Christoph de Oliveira Käppler**, **Jonas Carvalho e Silva** und **Júlia Sursis Nobre Ferro Bucher-Maluschke** mit ihrer Übersicht über die Situation des Strafvollzugs in Lateinamerika, wobei die Situation in Brasilien besondere Berücksichtigung erfährt. Einerseits werden hier sehr detailliert und unter Betrachtung der historischen Entwicklungen sowie aktueller Daten die Bedingungen der Kriminalitätentstehung und die immensen Schwierigkeiten einer humanen Vollzugsgestaltung angesichts von fast durchweg massiver Überfüllung, des großen Einflusses organisierter Kriminalität in den Gefängnissen und der dort herrschenden Gewaltstrukturen dargelegt. Andererseits verweisen die Autor*innen sehr wohl auf beachtenswerte Ansätze einer den internationalen Menschenrechtsstandards sich annähernden Vollzugsgestaltung unter diesen schwierigen Kontextbedingungen und gehen zudem auf spezifische Aspekte wie den Frauenvollzug, den Vollzug an Menschen mit Behinderungen sowie Reintegrationsperspektiven ein.

Auch bei diesem Schwerpunkt zeigt sich wieder einmal recht deutlich: Neben den ermöglichenden Strukturen sind es immer wieder einzelne Menschen, welche engagiert und motiviert die Initiative ergreifen, einmal über den Tellerand hinauszuschauen, die eigenen Routinen zu hinterfragen, sich trauen, in unbekannte Gefilde aufzubrechen und

die eigene Praxis mit der in anderen Gegenden zu vergleichen, Hilfen und Unterstützungen anzufordern, die ja ganz offensichtlich reichlich zur Verfügung stehen. Wir Schwerpunktverantwortlichen hoffen es sehr und möchten unsere Leser*innen auch dazu ermutigen, Kontakt mit den Autor*innen unserer Beiträge aufzunehmen und sich einfach, so noch nicht geschehen, einzuklinken in einen internationalen Erfahrungsaustausch, um gleichfalls zu erleben: Es gibt nur diese „Eine Welt“, die wir so menschenfreundlich wie eben möglich zu gestalten haben, und zwar über alle Grenzen und Arbeitsgebiete hinweg...

Veranstaltungshinweis

49. Symposium 2022 des Instituts für Konfliktforschung

Das Institut für Konfliktforschung (IFK) richtet vom **07.-08.Mai 2022** sein 49. Symposium zum Thema **Entziehungsanstalten im Übermaß? Strafe - Sucht - Therapie - Reform des § 64 StGB** in Maria Laach aus.

Das vorläufige Programm (Stand 12/2021):

Samstag, 7.5.2022:

- Begrüßung: Prof. Dr. Norbert Konrad & RA Dr. Heribert Waider
- Einführung: RA Prof. Helmut Pollähne, Bremen
- Entziehungsanstalten am Limit? Erkenntnisse aus Stichtagserhebungen (Dr. Christian Riedemann, Bad Rehburg)
- Knast Sucht Therapie. Justizvollzugs- und andere Defizite (Prof. Heino Stöver, Ffm)
- Komorbiditäten. Forensische Psychiatrie und Substanzmissbrauch (Dr. Herbert Steinböck, Haar)
- § 35 BtMG - Königsweg oder Sackgasse? (Dr. Heike Zurhold et al. (ZIS HH))
- Verteidigung für/gegen § 64 StGB? Von Risiken und Nebenwirkungen ... (RAin Christine Siegrot, Hamburg)

Sonntag, 8.5.2022:

- Erledigung des § 64 StGB. Vollstreckungsrechtliche Fallstricke (Bettina Trenckmann, RialG Kleve)
- Maßregelvollzug mit Migrationshintergrund. Aufenthalts-, Sprach- und andere Probleme (Prof. Dr. Manuela Dudeck, Ulm)
- Blicke über den nationalen Tellerrand.
 - USA (RAe Drs. Edgar & Meryem Güldü, Reutlingen)
 - England / UK (Prof. Birgit Völlm, Rostock)
- Reform! Reform? (Prof. Dr. Alexander Baur, Hamburg, Dr. Jan Querengässer, Herne, Dr. Norbert Schalast, Essen)

Sie können sich über die Webseite des IFK anmelden: <https://www.konfliktforscher.de/symposium-2022-2>

FS Forum Strafvollzug

Verlag

Herausgeber

Gesellschaft für Fortbildung der
Strafvollzugsbediensteten e.V.
Sitz: Wiesbaden

Nassauische Sparkasse Wiesbaden
BLZ 510 500 15/Kto. Nr. 100 216 140
IBAN: DE63 5105 0015 0100 2161 40
SWIFT-BIC: NASSDE55XXX
Als gemeinnützig unter Steuernummer 40
250 6302 5-XII/3 beim Finanzamt Wiesbaden
anerkannt.

Geschäftsstelle

Hessisches Ministerium der Justiz
Luisenstraße 13, 65185 Wiesbaden
Tobias Reimann
0611/32 142669
tobias.reimann@hmdj.hessen.de

Vorstand

Vorsitzender

Torsten Kunze
Hessisches Ministerium der Justiz

Stellvertretender Vorsitzender

Peter Holzner
Bayerisches Staatsministerium der Justiz

Martin Finckh

Justizministerium Baden-Württemberg

Christiane Jesse

Niedersächsisches Justizministerium

Willi Schmid

Sächsisches Staatsministerium der Justiz

Mitteilungen, die sich auf den Bezug der
Zeitschrift beziehen (Bestellungen, Abbestel-
lungen, Anschriftenänderung usw.) sind an die
Versandgeschäftsstelle zu richten.

Mitteilungen oder Einsendungen, die
sich auf den Inhalt der Zeitschrift beziehen,
sind an die Redaktionsadresse zu richten.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte
wird keine Haftung übernommen, sie können
nur zurückgegeben werden, wenn Rückporto
beigefügt ist.

Die Redaktion übernimmt für die Anzei-
gen keine inhaltliche Verantwortung.

Nutzen Sie das Online-Bestellformular
auf unserer Homepage:

www.forum-strafvollzug.de

Layout und Satz

lang-verlag

Hansastraße 48, 24118 Kiel

Druck, Versand, Versandgeschäftsstelle

Justizvollzugsanstalt Heimsheim
Mittelberg 1, 71296 Heimsheim
07033/3001-410
druckerei-hhm@vaw.bwl.de

Druckunterlagen

Grafiken/Schaubilder können nur dann
veröffentlicht werden, wenn sie als Datei zur
Verfügung gestellt werden. Datenträger vom
PC können weiterverarbeitet werden.

Erscheinungsweise

5 mal jährlich

Redaktion

Prof. Dr. Frank Arloth

089/5597-3630
frank.arloth@stmj.bayern.de

Heidi Drescher

05331/98472-26
heidi.drescher@justiz.niedersachsen.de

Susanne Gerlach

030/9013-3341
susanne.gerlach@senjustva.berlin.de

Jochen Goerdeler

030/18580-8740
goerdeler-jo@bmjv.bund.de

Gerd Koop

01511/6728728
gerd.koop@outlook.de

Gesa Lürßen

0421/361-15351
gesa.luerssen@jva.bremen.de

Stephanie Pfalzer

089/69922-213
stephanie.pfalzer@forum-strafvollzug.de

Karin Roth

0431/988-3887
karin.roth@jumi.landsh.de

Stefan Suhling

Telefon 05141/5939-403
stefan.suhling@justiz.niedersachsen.de

Prof. em. Dr. Philipp Walkenhorst

Telefon 0221/470-5573
philipp.walkenhorst@uni-koeln.de

Wolfgang Wirth

0170/3472326
wolfgang.wirth@forum-strafvollzug.de

Daniel Wolter

Telefon 0221/9486-5112
daniel.wolter@dbh-online.de

Redaktionsleitung

Prof. Dr. Frank Arloth

Geschäftsführender Redakteur

Jochen Goerdeler

Forschung & Entwicklung

Wolfgang Wirth, Jochen Goerdeler

Praxis & Projekte

Gerd Koop, Gesa Lürßen

Straffälligenhilfe

Susanne Gerlach, Gerd Koop, Wolfgang Wirth

Internationales, Rechtsprechung

Prof. Dr. Frank Arloth

Medien/Buchbesprechungen

Gesa Lürßen, Prof. em. Dr. Philipp Walkenhorst

Steckbriefe

Karin Roth

Recht & Reform, Magazin, Aus den Ländern

Jochen Goerdeler

Strafvollzug von A bis Z

Heidi Drescher, Stephanie Pfalzer

Schriftenreihe

Gerd Koop, Wolfgang Wirth

Redaktionsanschrift

Forum Strafvollzug
Ministerium für Justiz, Europa,
Verbraucherschutz und Gleichstellung
des Landes Schleswig-Holstein
z.Hd. Karin Roth
Lorentzendamm 35, 24103 Kiel

Homepage www.forum-strafvollzug.de

Lennart Bublies

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben
nicht unbedingt die Meinung der Redaktion
wieder.

Korrespondenten

Baden-Württemberg

Dr. Matthias Maurer
0711/279-2310
maurer@jum.bwl.de

Bayern

Katja Mühlbauer
089/5597-3615
katja.muehlbauer@stmj.bayern.de

Berlin

Dr. Steffen Bieneck
030/9013-3572
steffen.bieneck@senjustva.berlin.de

Brandenburg

Petra Block-Weinert
0331/866-3341
petra.block@mdj.brandenburg.de

Bremen

Gesa Lürßen
0421/361-15351
gesa.luerssen@jva.bremen.de

Hamburg

Dr. Behnam Said
040/42843-3167
behnam.said@justiz.hamburg.de

Hessen

Dr. Volker Fleck
06432/609-100
volker.fleck@vollzug.jm.rlp.de

Mecklenburg-Vorpommern

Volker Bieschke
03843/283-223
v.bieschke@fh-guestrow.de

Niedersachsen

Carsten Dee
0511/120-5234
carsten.dee@mj.niedersachsen.de

Nordrhein-Westfalen

Wolfgang Klein
0211/8792-212
wolfgang.klein@jm.nrw.de

Rheinland-Pfalz

Ursula Decker
06131/16-4971
ursula.decker@mjbv.rlp.de

Saarland

Michelle Matheis
0681/5807165
m.matheis@jvasb.justiz.saarland.de

Sachsen

Sylvette Hinz
0341/8639-117
sylvette.hinz@jval.justiz.sachsen.de

Sachsen-Anhalt

Frank Meyer
0391/567-6095
frank.meyer(at)mj.sachsen-anhalt.de

Schleswig-Holstein

Karin Roth
0431/988-3887
karin.roth@jumi.landsh.de

Thüringen

Uta Langer
0361/573511-023
uta.langer@tmjv.thueringen.de

FS Forum Strafvollzug

Erscheint
demnächst!

Schriftenreihe Band 4

Debbie Schepers und Wolfgang Wirth (Hrsg.)

Klima(forschung) im Strafvollzug

Ansätze und Perspektiven zur Schaffung eines gesundheitsfördernden Anstaltsklimas

Das Anstaltsklima ist sowohl für die Gesundheit und Arbeitszufriedenheit der Strafvollzugsbediensteten als auch für die Behandlung und Resozialisierung der Gefangenen von zentraler Bedeutung. Je nach Ausprägung wirkt es sich entweder negativ oder positiv auf vollzugliche Arbeitsbedingungen und Behandlungsergebnisse aus. Kann die sogenannte Klimaforschung dazu beitragen, das Arbeits- und Behandlungsklima im Strafvollzug adäquat zu beschreiben, in seinen Wirkungen zu verstehen und vielleicht sogar zu verbessern? So lautet die Leitfrage dieses Bandes, der aktualisierte Vorträge und Ergebnisse einer vom Ministerium der Justiz und dem Kriminologischen Dienst des Landes Nordrhein-Westfalen durchgeführten Fachtagung enthält. Dabei stehen zwei höchst komplexe Themenbereiche im Fokus: Einerseits das „Arbeitsklima und gesundheitliche Belastungen in der Strafvollzugspraxis“ – andererseits das „Anstalts- und Behandlungsklima in der Strafvollzugsforschung“.



Justizminister **Peter Biesenbach**

Rede anlässlich der Fachtagung „Klimaforschung im Strafvollzug“

Wolfgang Wirth und **Debbie Schepers**

Klimaforschung, Gesundheitsförderung und Behandlungserfolg im Strafvollzug

Bernhard Badura

Arbeitsklima und Gesundheitsmanagement im öffentlichen Dienst

Wolfgang Wirth

Fehlzeitenentwicklung bei Strafvollzugsbediensteten

Christoph Pahlke

Gesundheitliche Belastungen am Arbeitsplatz
Strafvollzug

Rebecca Lobitz und **Debbie Schepers**

Klimatische Belastungen am Arbeitsplatz Strafvollzug und ihr Verbesserungspotential

Debbie Schepers

Das Klima im Strafvollzug. Eine Chronologie der deutschen Fachdiskussion

Marcel Guéridon

Gesundheit und Klima im Strafvollzug – keine einfache Beziehung

Norbert Schalast

Das soziale Klima im Straf- und Maßregelvollzug.
Einige Befunde und Überlegungen

Evelyn Heynen

„Nothing Works“ war gestern ... Das Gruppenklima im Jugendstrafvollzug

Erscheinungstermin: 2. Quartal 2022 | **Umfang:** 148 Seiten | **Kosten:** € 17 zzgl. Porto und Verpackung

Bestellung: Druckerei der JVA Heimsheim | Mittelberg 1 | 71296 Heimsheim

Telefon: 0 70 33 - 30 01 - 410 | Fax: - 411 | E-Mail: druckerei-hhm@vaw.bwl.de